

+ Gebet:

Lebendiger Gott, wir danken dir für deinen Geist. Er hat die ersten Jünger stark gemacht und gibt auch uns neue Energie.

Wir bitten dich:

Sende deine Kraft zu allen, die sich schwach oder mutlos fühlen.

Sende deine Hilfe zu allen, die verfolgt werden oder Not leiden.

Sende dein Licht zu allen, die traurig oder krank sind.

Sende deinen Geist zu allen, die dich suchen.

Wir nennen vor dir die Namen von Menschen, an die wir jetzt besonders denken

.... (Namen leise sagen in der Stille oder laut aussprechen)

Sei du ihnen nahe

+ Gemeinsam beten:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

+ Segen: *Hände öffnen und laut sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

+ Kerze löschen



Liebes Gemeindeglied,

so langsam nimmt das Leben wieder Fahrt auf. Die Bedrohung durch Covid 19 hat uns viel abverlangt, an Disziplin und Geduld. Auch als Gemeinde konnten wir uns nicht treffen. Bis heute müssen wir mit den Einschränkungen leben und andere Formen der Gemeinschaft finden. Dafür brauchen wir einen „langen Atem“. Diesem Thema widmet sich unsere Pfingstandacht. Parallel gibt es am Pfingstsonntag einen ökumenischen Gottesdienst, an dem man nur im Auto teilnehmen kann. Eine Kompromisslösung, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Auch wenn Sie aus verschiedenen Gründen nicht dabei sein können, schließen wir sie ins Gebet ein. Ebenso bitten wir sie, für die Gemeinden zu beten. Dass Gott uns durch den einen Geist zu einem Leib verbindet. Dass er uns allen den „langen Atem“ schenkt, der heißt Glaube, Liebe, Hoffnung für diese Welt.

Es grüßt Sie für Ihre Kirchengemeinde Ihre Pfrin. D.Ch. Thielmann

+ Kerze entzünden

Wir feiern in Gottes Namen diese Andacht. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

+ Gebet (nach dem Lied „holy“):

Heiliger Geist, Du bist willkommen hier.

Überflute diesen Ort und fülle die Atmosphäre.

Deine Herrlichkeit, Gott, ist, wonach sich unsere Herzen sehnen, überwältigt zu sein von Deiner Gegenwart, Herr. Amen.

+ Lied (gesprochen oder gesungen):

O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.

Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

O du, den unser größter Regent uns zugesagt: komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt. Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

+ Lesung des Bibeltextes

Apostelgeschichte 2:

Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle, die zu Jesus gehörten, wieder beieinander. 2 Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. 3 Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ. 4 So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, jeder so, wie der Geist es ihm eingab. 5 In Jerusalem hatten sich viele fromme Juden aus aller Welt niedergelassen. 6 Als sie das Brausen hörten, liefen sie von allen Seiten herbei. Fassungslos hörte jeder die Jünger in seiner eigenen Sprache reden. 7 »Wie ist das möglich?«, riefen sie außer sich. »Alle diese Leute sind doch aus Galiläa, 8 und nun hören wir sie in unserer Muttersprache reden.

+ Andachtsimpuls:

Ein Bekannter hat zu Hause auf dem Schrank einen ganz besonderen schwarzen Koffer. Da sind schon Spinnweben dran. Dabei ist da eigentlich eine Trompete drin. Er hat einige Jahre voller Begeisterung das Instrument geblasen. Doch jetzt ist der Koffer verschlossen und mit Spinnweben umhüllt – so kann man eine Trompete eigentlich vergessen! Man hört sie nicht, man sieht sie nicht ... Nein, was eine Trompete zur Trompete macht, ist, dass sie geblasen wird. Das muss von außen kommen, der Luftstoß, die Luft, die durchs Instrument „weht“. Das ganze Innere der Trompete muss in Schwingungen versetzt werden. Das Innere muss in Bewegung kommen, dann kommt ein Ton heraus, und die Trompete zu ihrem Sinn. So etwas Ähnliches haben die Jünger erlebt: Als der Wind des Heiligen Geistes die ängstliche, verschüchterte Schar der Jünger an jenem ersten Pfingsttag erfasst, da wirkt er in ihnen „Freimut“, also Kraft und Vollmacht, Zeugen von Jesus zu sein! Alle werden erfüllt von Gottes Geist. Er kommt als Brausen, er kommt einfach über sie, ja Gottes Geist kommt in sie. Es steht nicht da, dass sie dies und jenes gemacht haben, damit Gottes Geist in sie kommen kann. Jesus hat ihnen ja den Geist versprochen. Sie haben vielleicht nicht genau gewusst, was er damit meint, aber sie haben auf diesen Geist Gottes gewartet. Dass sie in Jesu Namen und Auftrag zusammen waren, genügt. Man darf sicher annehmen, dass sie für ihn offen waren. Es ist, als ob der Windstoß des Heiligen Geistes durch ihr Leben bläst und ihr Instrument zum Klingen bringt. So wie es Jesus beim Abschied verheißen hatte: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein!“ Gott bläst mit seinem Heiligen Geist durch das Instrument unseres Lebens, damit es klingt, damit es zu seiner tiefsten Bestimmung findet! Und die ist im großen Orchester des Reichen Gottes!

Für einen langen Atem – so das Motto unseres Pfingstfestes in diesem Jahr. Christsein ohne den Heiligen Geist ist für mich wie Atmen ohne genügend Luft. Das erleben wir hinter unserer Mund-Nase-Bedeckung ja momentan jeder selbst. Pfingsten heißt: Gott kann alles möglich machen. Er macht es möglich, dass wir Menschen mit einer heute ganz anderen Lebenssituation nicht den Mut verlieren. Er gibt Kraft und Begeisterung und vor allem Ausdauer, weil er selbst der Atem unseres Glaubens ist.